

Evang. Christuskirche Thannhausen



Wenn der Frühling ins Land zieht, wäre es eine Beleidigung der Natur, nicht einzustimmen in ihr Jauchzen. John Milton, Philosoph

„Lebensstationen“ – zwischen Weihnachten und Ostern

Liebe Gemeindeglieder,

geboren – gelebt – gestorben – begraben... ja, so ist das. „Von der Wiege bis zur Bahre“, wie der Volksmund sagt. Menschliches Leben. Gestern, heute, morgen. Bei dir, bei mir, bei uns.

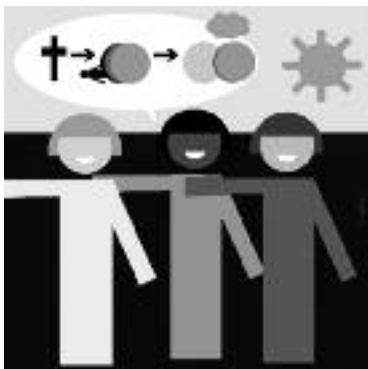
Unser Christenglaube sagt: bei ihm, Jesus, auch:

Geboren – Jedes Leben ist nicht einfach „da“. Es muss erst in die Welt, zur Welt kommen: „Geburt“; Anlass zu feiern ist das, gestaltet jedes Jahr, wenn Geburtstag ist! Zeichen dafür: geboren zu sein, zu leben ist gut! Jesu Geburt versteht unser Glaube als eine besondere, einzigartige: wir zählen unsere Zeit, die Jahre nach ihm, „nach Christi Geburt“.

Gelebt – Das zur Welt gekommene Leben will gestaltet sein. Mit seinen Prägungen; mit dem, was wir selbst uns wünschen, anstreben, in die Tat umsetzen: Schule, Beruf, Beziehungen ... Jesus lebte auch in Beziehungen. Mit Menschen, ihm Freund, ihm Feind; vor allem in einer besonderen „Beziehungsgeschichte“, der mit Gott, den er „Vater“ nannte.

Gestorben – Ja, das Leben ist kein „Wunschkonzert“. Es macht Grenzerfahrungen. Gesuchte und ungewollte. Schmerzhaft, aber wirklich. Im Kleinen wie im Großen. Im Sterben Jesu auf die Spitze getrieben: „Den wollen wir nicht – und seinen Gott auch nicht – kreuzige ihn!“

Begraben – „...bis zur Bahre“. Leben ist – sterblich, endlich. Der Verstand sagt ja dazu, die Erfahrung des Todes naher Menschen tut weh. Bei Jesus: Ende, „Klappe zu“, Stein davor; keine „schöne Leiche“. Was bleibt? Totengedenken?



So der Stand der Dinge. „Begraben“ – letzte Station in unserem Horizont. Das Bild gibt diese Station wieder: drei Frauen auf dem Weg zum Grab. Jesu Grab. Seltsam: Ihre Gesichter wirken fröhlich. Was erzählen ihre lachenden Münder? Die Symbole, Zeichen über ihren Köpfen deuten es. Das Kreuz bestätigt: umgebracht. Die Folge ist das Grab. Stein davor. Und dann, was noch? Der Stein ist weggerollt, das Grab leer. Darüber eine Wolke der Ratlosigkeit – nicht mal mehr um die Leiche können sie sich kümmern, die Frauen. Am Ende steht die Sonne. Zeichen des Oster-Lichtes. Leben aus, über den Tod:

Auferstanden – „Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!“

Lebensstationen ... Wir feiern Jesu Stationen von der Wiege („Weihnachten“) bis zur Bahre („Karfreitag“). Die, die auch in unseren Erfahrungshorizont gehören, und auch die, die nicht. Wir feiern: Ostern. Feiern in (verzagtem) Glauben, Vertrauen: Seine Situationen sind auch unsere. „Ostern“ wird auch unsere.

Es grüßt sie auf dem Weg von Weihnachten zum Osterfest

Ihr

Ulrich Funk
Pfarrer



Kirchgeld 2015

Wir danken allen Gemeindegliedern, die im vergangenen Jahr ihren Kirchgeldbeitrag geleistet haben. Das Kirchgeld kommt bekanntermaßen (im Unterschied zur Kirchensteuer) direkt der Kirchengemeinde vor Ort zu. Im Jahr 2015 konnten wir insgesamt 7.871,00 Euro entgegennehmen. Herzlichen Dank für dieses Zeichen der Verbundenheit mit Ihrer Kirchengemeinde.

Konfirmandenkurs 2015/2016

In großen Schritten geht es auf die Konfirmation am 08. Mai zu. Die nächsten Termine für die Konfirmandengruppe sind 26. Februar, 18. März, 8. April und 6. Mai jeweils um 15.00 Uhr im Gemeindehaus.

Am Sonntag, den 08. Mai, werden um 10.00 Uhr in der Christuskirche konfirmiert:

- Ashley Brown aus Thannhausen
- Lennart Mann aus Ziemetshausen
- Jeanna Lee Miller aus Ziemetshausen
- Waleria Schlichenmaier aus Thannhausen
- Chantal Sturm aus Ziemetshausen.

Am Vorabend findet zur Einstimmung auf das Fest um 18.00 Uhr ein Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls für Konfirmand/innen und Angehörige statt.

Wir wünschen den jungen Menschen einen guten und gesegneten Weg in die Zukunft.

2016: 50 Jahre Christuskirche!

In diesem Jahr ist es 50 Jahre her, dass unsere Christuskirche eingeweiht wurde. Für eine Kirche eigentlich noch kein Alter – möchte man meinen. Aber doch Anlass, dieses Jubiläum zu begehen und zu feiern. Der Kirchenvorstand hat bereits begonnen, sich Gedanken zu machen, wie wir dieses Fest in unterschiedlicher Weise begehen und ihm Gestalt geben können. Für Anregungen dazu aus der Gemeinde sind wir dankbar!





7
WOCHEN
OHNE

Die Fastenaktion
der evangelischen Kirche

Den sieben Wochen der Fastenzeit 2016 ist jeweils eine Bibelstelle zugeordnet.

Jede Woche trägt ein eigenes Motto:

1. Woche: Mein Herz wird weit (Psalm 57,8–12)

Als Mensch vor Gott stehen und das Herz öffnen für seine Weite. Den Herzschlag spüren, wach und lebendig sein! Ein poetischer Weckruf, der uns innerlich bereitmacht für sieben Wochen ohne Enge.

2. Woche: Ich lad euch ein (Mt 9,9–12)

Eine geschlossene Tür hat viele Schilder: Der passt nicht zu uns! Die kann man doch nicht einladen! Was geht der mich an? Jesus und der Zöllner machen es anders. Sie sitzen an einem Tisch, essen zusammen, begegnen einander. Die Tür ist offen – für alle.

3. Woche: Es reicht für alle (Mt 14,13–21)

Wenn man nicht bange ist, zu kurz zu kommen, dann können fünf Brote und drei Fische fünftausend Menschen satt machen. Das Speisungswunder plädiert für das große Herz und gegen das Erbsenzählertum – im wörtlichen wie im übertragenen Sinne.

4. Woche: Ist verziehen (Gen 33,1–10)

Verzeihen, ohne Groll, ohne Vorhaltungen und ohne Ansprüche auf Wiedergutmachung. Das ist wie eine Begegnung mit Gott – mit einem Gott, der den Sünder freundlich ansieht und ihn wieder aufnimmt

5. Woche: Hier ist noch Platz (Lev 19,33–34)

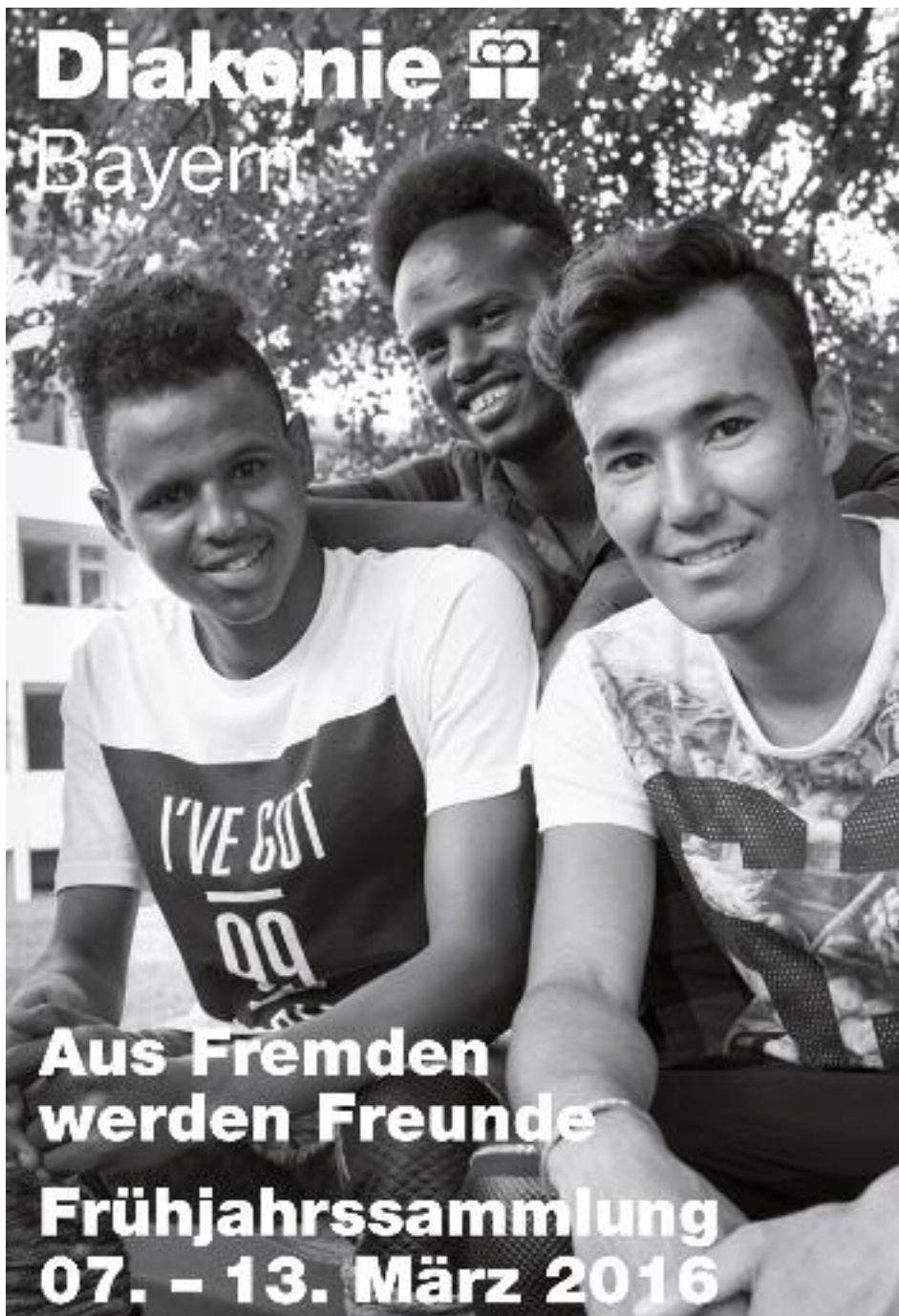
Es kann sehr bitter sein, in der Fremde ein neues Leben beginnen zu müssen – und es kann morgen jedem so ergehen. Da ist es ein Gebot der Mitmenschlichkeit, den Fremden aufzunehmen. Und es ist im Sinne Gottes, ihn zu lieben wie sich selbst.

6. Woche: Ich gönne dir das (Lk 15,25–32)

Ich habe nicht weniger Glück, wenn der andere mehr hat. Wer das weiß und erfahren hat, der kann dem anderen das Glück oder den Erfolg gönnen – und sich mit daran freuen.

7. Woche: Gottes großes Herz (1. Joh 3,16–20)

In Gottes grenzenloser Zuwendung zu uns, dieser übergroßen Liebe, können auch wir geben, schenken, teilen, füreinander sorgen. Weil wir gehalten sind in Gott, der immer größer sein wird als unser Herz.



Aus Fremden werden Freunde

Die Gründe, das Heimatland zu verlassen, sind vielfältig. Verfolgung und Kriege gehören zu den häufigsten. Für Asylsuchende und Flüchtlinge ist Deutschland ein fremdes Land und sie sind deshalb auf Hilfe und Unterstützung angewiesen. In den Asylsozialberatungsstellen der bayerischen Diakonie erhalten sie umfassende Auskünfte über ihre Rechte und Pflichten und die asyl- und ausländerrechtlichen Verfahren. Die Mitarbeitenden unterstützen die Ratsuchenden bei der Entwicklung neuer Perspektiven und bei der Sicherung des Lebensunterhaltes.

Für diese Angebote und die vielfältigen Leistungen diakonischer Arbeit bittet das Diakonische Werk Bayern anlässlich der Frühjahrssammlung vom 07. bis 13. März 2016 um Ihre Unterstützung. Herzlichen Dank!

20% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben in den Kirchengemeinden für die diakonische Arbeit vor Ort.

45% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit.

35% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet. Hiervon wird auch das Infomaterial für die Öffentlichkeitsarbeit finanziert.

Weitere Informationen zum Sammlungsthema erhalten Sie im Internet unter www.hilf-uns-helfen.de oder bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk.

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Rück-



blicke

Glauben bewegt – Dekanatsfrauentag 2015

Glauben bewegt in vielerlei Hinsicht: Das erlebten die Teilnehmerinnen des diesjährigen Dekanatsfrauentages in Weißenhorn mit Bewegungsübungen zu Beginn, bei Überlegungen zum Bibeltext „Wer seine Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt zum Reich Gottes“ (Lk 9,62) und auf ganz besondere Weise während der Darbietungen des Duos Beate Decker und Bernhard Huber, das Lieder mit Klavierbegleitung vortrug.

Ihr Repertoire umfasste einen bunten Mix aus Gospels, modernen Liedern, Psalmliedern und traditionellen Kirchliedern wie etwa von Paul Gerhard oder Dietrich Bonhoeffer. Immer wieder wurde zum Mitsingen eingeladen, nachdem die Situation aus der heraus sie entstanden, erläutert wurde.

Mit großem Engagement machte Frau Decker wiederholt deutlich, dass Menschen, die sich vom Glauben getragen und bewegt wissen, uns wiederum mit ihren Liedern bewegen.

Malgruppe, Schreibwerkstatt und Gesprächsgruppe – drei Möglichkeiten wurden angeboten, sich dem Thema persönlich und kreativ zu nähern und sich Gedanken zu machen, in welchen Situationen unser Glaube Gedanken, Gefühle und Handeln bewegt.

Nach der Rückkehr aus der wohlverdienten Mittagspause mit vielen angeregten Gesprächen endete der Tag mit einer von Pfarrerin Marion Abendrot gestalteten Abendmahlsfeier.

Ort und Termin für den Dekanatsfrauentag 2016 werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Advent im Hof „Schaut auf den Stern“



Begeisterndes Konzert in der Christuskirche

Einen begeisternden Auftritt boten „Gospel & Joy“ im November wieder seinem Publikum in unserer Christuskirche. Mit „Good news“, der guten Nachricht des Evangeliums, eröffnete der Chor aus Offingen nach dem fröhlichen Einzug in das Gotteshaus. Dem „Amazing grace“, einem Song zum Verinnerlichen, folgte mit kräftiger Männerstimme dann das „Halleluja“, mit dem schon Leonard Cohen zu begeistern wusste. „Er, der Herr, ist immer in deiner Nähe“ (He is always close to you), versicherten die Sängerinnen und Sänger nach kräftigem Piano-Auftakt und einer Vorsängerin in einer sehr innigen Darbietung.

Eine eindrucksvolle Vorstellung ist wie immer der afrikanische Programmteil des hoch engagierten Chors. Pfeifchen, Djembe und Carchon zaubern Dschungelstimmung, ehe das eindringliche „Wimoweh, Wimoweh“ des ganzen Chores den Ohrwurm „The lion sleeps tonight“ erklingen lässt. Dann „Malaika“ (Engel), ein Suaheli-Lied, bei dem fröhlicher Gesang lebenslustiger Menschen von Trommeln geleitet und das Publikum zum Mitklatschen animiert wird.

Die Begeisterung in den Bänken nimmt zu, mit „You will be in my heart“ (Du bist in meinem Herzen), mit gemischten Soli und nicht überhörbarer Führung des E-Piano, beginnt ein Streifzug durch verschiedenste Musicals. Simone Braun ist eine hingebungsvolle Chorleiterin, bei „Circle of Life“ mit afrikanischen Rhythmen lässt sie erstmals auch ihre herrliche Stimme, in den Chor eingereiht, erklingen. Ein musikalischer Farbtupfer!

und auch schon mal zum Mitklatschen animieren. Und auch die Sängerinnen und Sänger können nicht mehr ungerührt bleiben, sie leben ihren Gesang förmlich mit. Jetzt „Oh happy day“, registerweise vorgetragen, ein Klassiker – und die Besucher im Kirchenraum klatschen und singen mit. Heftiger Applaus nach einem kräftigen Schlussakkord.

Ein weiterer Höhepunkt war die Geschichte von Noah, dem der Herr auftrag, eine Arche zu bauen und von jedem Lebewesen ein Paar mit an Bord zu nehmen. Abwechselnd immer wieder der Vortrag der eindringlichen Bassstimme und dann, nachhallend, der leise Gesang des Chores. Wieder klatschen die Leute begeistert mit, sind schier außer sich. Etwas ruhiger dann das „Amen“, zu dem die Chorleiterin die Besucher zum Mitsingen einlädt. Und die nehmen dankend an. Simone Braun hat die Situation erkannt und lässt dem „Down by the riverside“ fast ansatzlos „Oh when the Saints go marching in“ folgen. Die Stimmung kulminiert, im Kirchenraum herrscht ausgelassene Fröhlichkeit. Etliche Zugaben, darunter nochmals das zu Herzen gehende „Malaika“ der Suaheli, runden den Auftritt von Gospel & Joy ab. Für die vielen Zuhörer hat sich der Besuch neuerlich gelohnt und so konnte die Formation in hoher Zufriedenheit und unter heftigem Beifall ihren Auszug zelebrieren.

Peter Voh



Das Publikum klatscht mit

Das hingebungsvoll dargebrachte „Glad to be in your service“ (Ich freue mich, dir zu dienen) war Start zu einem eindrucksvollen und begeisternden Gospelblock. „Rock my soul“ und „Joshua in the battle of Jericho“ sind weithin geläufige Gospels, die mitreißen

Ein mitreißendes Konzert wieder von Gospel & Joy, begleitet von E-Piano und Djembe (li. Bildrand) und mit einer diesmal singenden Chorleiterin Simone Braun (ganz re.), am Pult deren Tochter Christine Braun.

Biblische Figuren für die Kirchengemeinde

Das Ziel war, dass an Weihnachten in unserer Kirche eine Krippenlandschaft dargestellt werden sollte. Dazu fehlten noch weitere biblische Figuren, um dieses Bild zu vervollständigen. Gaby Schindlbeck, Susanne Schneider und Sylvia Miller erklärten sich bereit, ein weiteres Mal in ihrer Freizeit für unsere Gemeinde diese Figuren herzustellen. Schon im Januar wurden die Heilige Familie, zwei Hirten, drei männliche und eine weibliche Figur geschaffen. Im Mai besuchten Susanne Schneider und Sylvia Miller einen Bastelkurs in Gersthofen. Dort wurden vier Lämmchen, sechs Schafe und zwei Widder gefertigt. Im November wurde, wieder unter der fachmännischen Anleitung von Susanne Arnold-Kuhn aus Gersthofen, das Sortiment erweitert. Sechs Figuren konnten gemacht werden. Die drei Weisen aus dem Morgenland, ein Engel und zwei Soldaten. Um das Krippenbild zu ergänzen, fehlte noch der Stall von Bethlehem. Diesen hat Horst Ochmann aus Bayersried aus eigener Produktion gestiftet. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle.



Pünktlich zum ersten Advent war alles fertig und so konnte man in den Gottesdiensten zur Advent- und Weihnachtszeit die Figuren und den Stall bewundern. Die biblischen Figuren können nun im Kindergarten, zu Kindergottesdiensten, Kinderbibeltage und für die Weihnachtskrippe zum Einsatz gebracht werden. *Sylvia Miller*

Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf

Zum Weltgebetstag 2016 aus Kuba am Freitag, den 4. März 2016



Freitag, 4. Mai, 19.00 Uhr

Kath. Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt Thannhausen
mit anschließendem Beisammensein im kath. Pfarrheim

Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf: So lautet der offizielle Titel des Weltgebetstages 2016. Christliche Frauen aus Kuba haben die Gottesdienstordnung für die internationale und ökumenische Gebetsbewegung verfasst.

Kubanerinnen kommen zu Wort

Kubanische Frauen erzählen von ihrem Heimatland, ihren Sorgen und Hoffnungen. Am Freitag, den 4. März 2016, werden Menschen rund um den Globus diese Gottesdienste feiern.

Mit ihrem zentralen Lesungstext des Kinderevangeliums (Mk 10, 13-16) nehmen die Kubanerinnen vor allem das Zusammenleben der unterschiedlichen Generationen in den Blick.

Titelbild zum Weltgebetstag aus Kuba

Illustriert wird der Weltgebetstag 2016 durch das Werk der jungen kubanischen Künstlerin Ruth Mariet Trueba Castro. Die Malerin hat an der Akademie der Schönen Künste in Havanna sowie dem dortigen „Instituto Superior de Arte“ studiert. Ausstellungen mit ihren Werken waren bereits auf Kuba, in den USA, in Georgien und Russland zu sehen. Neben der Malerei und der dar-

stellenden Kunst ist Ruth Mariet Trueba Castro auch literarisch tätig. Sie veröffentlicht Gedichte und Kurzgeschichten. Ihr Bild „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“ wurde von den kubanischen Weltgebetstagsfrauen durch einen Wettbewerb als Titelbild für „ihren“ Weltgebetstag ausgewählt. Das Bild ist reich an symbolischen Elementen. Darunter sind die Königspalme, die der kubanische Nationalbaum ist, und die kubanischen Flagge.

© Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Gottesdienste

Wenn nicht anders angegeben
jeweils Sonntag, 10.00 Uhr, Christuskirche

7. Februar, Estomihi
mit Feier des heiligen Abendmahls

14. Februar, Invokavit (1. Sonntag der Passionszeit)

21. Februar, Reminiszere

28. Februar, Okuli
mit Feier des heiligen Abendmahls

4. März, Weltgebetstag
19.00 Uhr Kath. Stadtpfarrkirche Thannhausen
Mariä Himmelfahrt

6. März, Lätare

13. März, Judika

20. März, Palmsonntag

24. März, Gründonnerstag
19.00 Uhr Tischabendmahl im Gemeindehaus

25. März, Karfreitag
mit Feier des heiligen Abendmahls

27. März, Ostersonntag

6.30 Uhr Feier der Osternacht
mit Feier des heiligen Abendmahls
und anschließendem Osterfrühstück

10.00 Uhr Ostergottesdienst
mit Feier des heiligen Abendmahls

3. April, Quasimodogeniti
mit Feier des heiligen Abendmahls

10. April, Misericordias Domini

17. April, Jubilate

24. April, Kantate

1. Mai, Rogate
mit Feier des heiligen Abendmahls

5. Mai, 11.00 Uhr, Christi Himmelfahrt
Gottesdienst im Grünen

7. Mai, 18.00 Uhr Vorabendgottesdienst
zur Konfirmation
mit Feier des heiligen Abendmahls

8. Mai, Konfirmationsgottesdienst

15. Mai, Pfingstfest
mit Feier des heiligen Abendmahls

22. Mai, Trinitatis

29. Mai, 1. Sonntag nach Trinitatis

Änderungen sind möglich.
Bitte informieren Sie sich in der Tagespresse,
im Monatsblatt und bei den Abkündigungen!



AKTIVITÄTEN IM GEMEINDEHAUS

Alle Aktivitäten entfallen während der Schulferien

Offener Nachmittag & Rhythmik
Dienstags, 14.00 Uhr

Mahlzeitgemeinde
Donnerstags, 12.00 Uhr

Stammtisch „Mittelalter“
Jeden 2. Freitag im Monat,
19.00 Uhr
(siehe Tagesspresse)

Treffpunkt 40+
Einmal im Monat, montags,
20.00 Uhr

15. Februar
Kegelabend

●
14. März
Erklärungen zu Kirche

●
18. April
Filmabend

JG-Live
Zweiwöchentlich am Sonntag-
nachmittag, 16.00–17.00 Uhr
Café Selig

14. Feb./28. Feb./13. März/
27. März/10. April/24. April

KONFIRMANDEN- KURS

Freitags, 15.00–18.00 Uhr

26. Febr./18. März/

8. April/6. Mai



Gemeindebücherei im Gemeindehaus

Geöffnet sonntags nach dem
Gottesdienst bis 12.00 Uhr

Telefon-Nummern der verantwortlichen Mitarbeitenden

Vorwahl 08281

Edith Gabriel, Mesnerin: 4840

Amei Arnold, Organistin: 798808

Edeltraud Meier, Offener Nachmittag & Rhythmik: 4807

Monika Prüger, Mahlzeitgemeinde: 797967

Ingrid Kalwar, Mahlzeitgemeinde: 2223

Helga Konrad, Kindergarten: 6070

Gabi Erhardt, Treffpunkt 40+: 1461

Helga Döring, Stammtisch Mittelalter: 2832

Max Schindlbeck, Vertrauensmann des Kirchenvorstandes: 5677

Marcell Grossmann, JG-Live: 0157 73359465

Monatssprüche

■ Februar

Wenn ihr beten wollt und ihr habt einem anderen etwas vorzuwerfen, dann vergebt ihm, damit auch euer Vater im Himmel euch eure Verfehlungen vergibt.
Mk 11,25 (E)

■ März

Jesus Christus spricht:
Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt.
Bleibt in meiner Liebe!
Joh 15,9 (E)

■ April

Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, die königliche Priesterschaft, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, dass ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht.
1.Petr 2,9 (L)

IMPRESSUM

Der „Gemeindebrief“ erscheint 1/4-jährlich unter Verantwortung des Evang.-Luth. Pfarramtes Thannhausen

Layout Paul Steghöfer
Druck Deni, Thannhausen

Evang. Pfarramt
Jakob-Zwiebel-Str. 5
86470 Thannhausen

Bürozeiten

Dienstag und Donnerstag
09.00 bis 12.00 Uhr

FON 08281 2425

FAX 08281 999166

MAIL pfarramt.thannhausen@elkb.de

oder ulrich.funk@elkb.de

NET www.evktth.de

Bankverbindungen

■ für Spenden

Evang. Kirchengemeinde Thannhausen
Raiffeisenbank Thannhausen
Konto 26 484 BLZ 720 692 35
IBAN DE 66720692350000026 484
BIC/SWIFT GENODEF1THS

■ für Rechnungen

Ev.-Luth. Gesamtkirchengemeinde Neu-Ulm
Sparkasse Neu-Ulm
Konto 441 378 627 BLZ 730 500 00
IBAN DE44730500000441378627
BIC BYLADEM1NUL
Verwendungsweck: RT 1145